



Erkelenzer Zeitung

## Den Mittelstand stärken

### **Im Vorfeld der Kommunalwahl äußert die Handwerkskammer ihre Erwartungen an die lokale und regionale Wirtschaftspolitik. Von den Kommunen wünschen sich Betriebe Entgegenkommen bei der Gewerbeansiedlung.**

KreisHeinsberg/Aachen (aha) Im Vorfeld der Kommunalwahl meldet sich das Handwerk der Region zu Wort. „Wir brauchen eine klar mittelstandsfreundliche Ausrichtung der Kommunalpolitik“, betont Ralf W. Barkey, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für die Region Aachen. „Unsere 15600 Mitgliedsbetriebe zwischen Erkelenz und Euskirchen bilden mit 100000Beschäftigten und 7600 Lehrlingen das Rückgrat der heimischen Wirtschaft“, sagt Barkey.

Die Forderungen der Wirtschaftsgruppe an die Städte und Gemeinden hat der Nordrhein-Westfälische Handwerkstag (NWHT) in einem Kursbuch niedergelegt, das im Vorfeld der Wahl veröffentlicht wurde. Es formuliert elf Wünsche an die Adresse der Gebietskörperschaften.

Im Mittelpunkt steht die mittelstandsgerechte Umsetzung des Konjunkturpakets II. Das NRW-Handwerk erwartet, dass die Mittel, die im Rahmen des Investitionsprogramms zur Verfügung stehen, vor allem zur Modernisierung von Schulen und Bildungseinrichtungen eingesetzt werden. Über Sanierungsmaßnahmen wünschen die Mittelständler den Ausbau der Schul-Ganztagsangebote mit entsprechendem Raumprogramm (Mensen).

Mit Blick auf den Klimawandel mahnt das Handwerk eine Ausrichtung der kommunalen Umweltpolitik auf Investitionen in die energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude an. Kritisch betrachtet es die Zukunft öffentlich-privater Partnerschaften. Diese Projekte würden erhöhte Risiken bergen und gingen oft am Mittelstand vorbei.

Eindeutig spricht sich die Wirtschaftsgruppe für eine Stärkung der Sparkassen, eine bessere planungsrechtliche Absicherung von Betriebsstandorten, eine Beschleunigung der Verfahren und eine mittelstandsorientierte Verwaltung aus. An die Adresse des Landes richtet sich die Forderung nach einer Reform der Gemeindefinanzierung. Mehr Transparenz, Wiederherstellung des Zusammenhangs von Leistung und Bezahlung, Verzicht auf Steuererhöhung und Substanzbesteuerung werden als Kriterien genannt.

„Die Prüfsteine bilden für alle Handwerker eine Orientierungs-marke bei der Wahlentscheidung“, sagt Barkey. Gerade in der Großregion Aachen, die in jüngster Vergangenheit viele industrielle Arbeitsplätze verloren hat, sei es wichtig, den gewerblichen Mittelstand zu fördern und mehr Beschäftigung in diesen Betrieben zu schaffen. Noch stärker als bisher müssten die Kommunalpolitiker dafür sorgen, dass Handwerksbetriebe gute Rahmenbedingungen vorfinden, etwa durch Bereitstellung passender Gewerbegrundstücke.

„Die Region muss weiter an einem Strang ziehen“, betont Barkey. Als positives Beispiel nennt er die Kooperation im Startercenter für die Gründer-Region Aachen, das Kammern und Kommunen gemeinsam betreiben.

Quelle:

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Publikation: Rheinische Post Erkelenz

Ausgabe: Nr.191

Datum: Mittwoch, den 19. August 2009

Seite: Nr.12